

Durch analytische Philosophie noch radikaler
orthodox, noch frommer und noch rationaler

Daniel von Wachter
<http://von-wachter.de>

Internationale Akademie für Philosophie
im Fürstentum Liechtenstein, iap.li

Basel, STH 6.12.2014



Liberal versus orthodox

- Liberale Theologie: „Die traditionelle christliche Lehre kann man heute nicht mehr glauben.“
Entwicklung einer neuen christlichen Lehre. Auch „modernistisch“ ist treffend.
- Radical Orthodoxy (RO) ist eine Gegenbewegung.
- In diesem Vortrag: Ist RO orthodox? Darstellung und Werbung für analytische Theologie.

Liberaler Theologie

- Varianten: 1. Religion als Moral; 2. Religion als Gefühl; 3. Entmythologisierung, Metaphorisierung, Umdeutung von Lehren in Diesseitiges
- Beispiele: Friedrich Schleiermacher (1768-1834), Albrecht Ritschl (1822-1889), Rudolf Bultmann (1884-1976)
- Abwendung von der Lehre u. Metaphysik und von der Struktur Lehre-Hingabe.

- Orthodox: Ziel der rechten Lehre, der Bibeltreue, keine Anpassung an „die Moderne“ für nötig befunden. Übereinstimmung mit NT, ap. Glaubensbekenntnis etc. Orthodox waren: Origenes, St Anselm, St Thomas, Luther, Calvin, B. Hubmeier, John Wesley, i.w.S. auch Samuel Clarke, vielleicht Arius.
- Ist RO orthodox i.w.S.?

RO über Vergebung, Sühne

- JM: ‘It is pointless to approach incarnation and atonement primarily as revealed propositions.’ (Milbank 1997, 148) Orthodox: Dies sind typische offenbarte Lehren.
- ‘Metaphors of atonement – “ransom”, “sacrifice”, “victory” – are not to be taken realistically, as [...] an invisible eternal transaction between God and humanity’. Rather, Jesus’ death ‘inaugurates the “political” practice of forgiveness.’ (1997, 161) [Also zwischen Menschen.]

- ‘Such an eternal divine gift only becomes forgiveness when in Christ it is not God forgiving us (since he has no need to) but humanity forgiving humanity. Therefore divine redemption is not God’s forgiving us, but rather his giving us the gift of the capacity for forgiveness.’
- RO hier nicht orthodox, sondern typisch liberal: Metaphorisierung, Verdiesseitigung. ‘Vergebung der Sünden’ (Apg. 26,18 u.v.m.), ‘Vergib uns unsere Schuld’ (VU)

RO über Auferstehung Jesu

- “[L]iberal versus conservative” debates about the historicity of the resurrection, etc. will have no place in a postmodern theology.’
- ‘Resurrection is no proof of divinity, nor a kind of vindication of Jesus’ mission. [Orth: genau dies beides!] And no very good “evidence” survives, only the record of some strongly insisted-upon personal testimonies.’ [Was wäre gut genug?] (1991, thesis 26)
- ‘The resurrection is about the persistence of the ordinary, and the doctrine of the incarnation locates God in the ordinary’. [Metaphorisierung]
- Typisch liberal..

- ‘The end of modernity, which is not accomplished, yet continues to arrive, means the end of a single system of truth based on universal reason, which tells us what reality is like.’ (1991, thesis 1)
[Typisch modernistische/postmodernistische Formel. Kein Argument.]
- ‘In postmodernity there are infinitely many versions of truth, inseparable from particular narratives.’
- Nicht orthodox, denn ein Orthodoxer nimmt an, daß die chr. Lehre wahr im normalen Sinne ist.

- '[P]ostmodern theology can only proceed by explicating Christian practice. The Christian God can no longer be thought of as a God first seen'. (thesis 7) RO gegen 'extrinsicism' (z.B. gegen Gott als unabhängigen Schöpfer) (R 368)
- 'The task of theology' is 'explication of Christian practice' (thesis 10)
- Orthodox wäre: Theologie befaßt sich mit der Lehre. Auflösung der Struktur Lehre-Hingabe, Reaktion auf die Botschaft (z.B. Apg. 2). Typisch liberale Abwendung von der Lehre.
- Schluß: Die RO ist keineswegs orthodox.

Alternative zu RO: Analytische Theologie

- Analytische Religionsphilosophie, philosophische Th., Theologia rationalis, natürliche Th.: etwa gleichbedeutend, ein Teil der Th. und der Phil. Th. so verstanden: Analytische Theologie.
- Argumente für und gegen die Existenz Gottes
- Erörterung der Eigenschaften Gottes
- Untersuchung der chr. Lehre: Kohärenz, Details, Varianten, Gründe.
- Untersucht Kriterien der Rationalität des Glaubens.
- Untersuchung ohne (AR, natürliche Th.) und mit Offenbarung (PT, AT)
- Fideistische Positionen (Plantinga; 'reformed epistemology') sowie natürliche Theologie werden vertreten.
- Konfessionelle Bindung nicht notwendig, aber möglich.

- Nicht sprachanalytisch oder positivistisch. Ideal der Klarheit und der Präzision. Suche nach Gründen. Alternative Namen: ‘scholastisch’, ‘wissenschaftlich’, ‘argumentativ’. Entspricht der Disputatio, auch in der evang. Theologie bis 1800 (Prot. Scholastik; Eklektik, Crusius, Wolffianismus).
- Das erleichtert das Orthodoxsein, denn die Thesen der Modernisten & Postmodernisten haben keine argumentative Kraft, sondern nur emotionale.
- Keine Suche nach apodiktischer Gewißheit; das ist eine irreführende Idee der ‘Moderne’, z.B. Descartes, Kant, Postmoderne. Abwägen, kumulatives argumentieren, Wahrscheinlichkeit

Ein tieferer Grund für AT

- Was ist chr. Glaube? Was ist zur Erlösung nötig?
- Überzeugungen allein? ‘Die Teufel glauben’s auch und zittern.’ (Jak. 2,19)
- Auch Handlungen. Apg. 2,37: ‘Ihr Männer, was sollen wir tun? Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden’.
- Zur Erlösung nötig und hinreichend: Glaubensüberzeugung plus Glaubenshandlung.
- Unter den Begriff ‘Glauben’/ ‘Pistis’ zusammengefaßt (biblischer) oder (wie bei Thomas) separat.

Minimale Glaubensüberzeugung

- Wer Buße tut, Gott um Vergebung durch Christi Tod am Kreuz bittet und Gott sein Leben anbefiehlt, der erhält ewiges Leben; wer das nicht tut, der erhält dies nicht, und wird nach dem Tod eine Strafe empfangen.

Die Glaubenshandlung

- Die Bekehrung (Buße, Bitte um Vergebung, Hingabe, Bemühen um Leben nach Gottes Willen, Leben im Gebet)
- Alternative Auffassungen: Riten, Kirchenbeitritt, gute Werke.

Die zweistufige Struktur

- Entscheidend ist hier nur die zweistufige Struktur: Überzeugung + Handlung. Keines darf vernachlässigt werden.
- Die Glaubensüberzeugung muß nicht besonders stark sein.
- Einwand gegen nat. Theologie: Gründe schwanken, der Glaube soll aber fest sein. Antwort: Während die Glaubensüberzeugung schwankt, kann die Hingabe fest bleiben.
- Zweistufiger Glaube ist reichhaltiger und rationaler. Die Lehre gibt *Gründe* für Handlungen und für Einstellungen. Bsp. Freude mit Grund ist wertvoller als bloße gute Stimmung. Sinn des Lebens.
- Die Lehre gibt chr. Riten, Symbolen und Liturgie Inhalt und Sinn.

Die Rolle der Philosophie

- Nur selten haben Christen Wert und Wichtigkeit der Vernunft und der Philosophie bestritten. Ausnahmen: Daniel Hofmann, Kierkegaard, Karl Barth. Dagegen J. Martinis *Vernunftspiegel* (1611) u.v.m.
- Die zweistufige Struktur gibt ein Motiv für die phil. Untersuchung der Lehre.
- Die Theologie befaßt sich mit der Lehre, die Handlungen sind Aufgaben für das Leben.
- Die Begründung der Lehre erhöht die Rationalität von Christen und unterstützt die Evangelisation.
- Radikal: Sowohl phil. Untersuchung der Lehre als auch Hingabe mit voller Kraft.

Gegen den Fideismus der RO

- Christian practice ‘which includes images of, talk about, addresses to, actions towards “God”, can in no way be justified, nor be shown to be more rational, nor yet, outside its own discourse, as more desirable, than nihilism.’ (thesis 7)
- Theology ‘no longer has to measure up to accepted secular standards of scientific truth or normative rationality.’ (thesis 2)
- RO sagt das, weil sie postmodern ist und die Lehre ablehnt. Antwort: Theologie handelt von der Lehre. Die Begründung der Lehre ist sinnvoll und möglich.

Gegensatz zur RO

- ‘The task of theology is the explication of Christian practice.’ (thesis 10)
- Antwort: Die Theologie handelt von der Lehre
- RO gegen ‘extrinsicism’, da etwas außerhalb von uns uns nicht betreffen könne, und gegen die Abfolge Lehre-Reaktion.
- Antwort: Die Lehre gibt den Grund für die Praxis; gerade durch die Lehre umfaßt der Glaube Herz und Verstand radikal. Glaube ohne Lehre ist nicht nur unorthodox, sondern auch wenig erstrebenswert.

Was ist Postmodernismus?

- Nicht ein Zeitalter, sondern einige Autoren, die sagen:
- Wir sind jetzt in der Postmoderne.
- Es gibt keine Wahrheit. Wir konstruieren die Wirklichkeit. Man kann nicht über eine unabhängige Wirklichkeit sprechen.
- Die Vernunft gibt uns keine Wahrheit und keine Erkenntnis.
- Es gibt keine Bedeutung von Texten.
- Wahrheit, Vernunft, Interpretation sind Herrschaftsinstrumente.

Analyse des Postmodernismus

- Nicht ein Zeitalter oder unser aller Meinung, sondern eine Gruppe von Autoren, welche die Vernunft nicht gebrauchen wollen und andere vom Gebrauch der Vernunft abbringen wollen.
- Wie bei 'Moderne' und 'Aufklärung' ist die Strategie, andere Auffassungen ohne Argumente zu verdrängen. 'Man kann heute in der Moderne/Postmoderne nicht mehr ...'
- Eine marxistische Strategie, trotz der Widerlegung des Marxismus durch Argument und Wirklichkeit, weiter Revolution zu betreiben, sich der Notwendigkeit der Rechtfertigung zu entziehen und Andersdenkende zu unterdrücken (political correctness, anti-discrimination laws, hate-speech laws).

Die richtige Antwort auf den Postmodernismus

- Die Falschheit, Irrationalität und Bosheit des Postmodernismus aufzeigen.
- Die Postmodernisten und andere Revolutionäre an der Unterdrückung Andersdenkender und an der Zerstörung hindern.
- Die Vernunft pflegen: Begründungen und Klarheit fordern, Begründungen geben, Argumentations- und Denkfähigkeit schulen.
- Auch die anderen von den Dekonstruktivisten angegriffenen Dinge verteidigen und pflegen: schöne Architektur, ordentliche Kleidung, feierliche Anlässe, feierliche Liturgie, Moral.
- Kirche: Weder Lehre noch Hingabe vernachlässigen. Die heutige Informalität ist destruktiv. Ordnung und Würde im Gottesdienst sind notwendig, auf der Lehre gründende Feierlichkeit (high church) ist gut.

- RO ist nicht orthodox.
- Christlicher Glaube besteht aus Glaubensüberzeugung und Glaubenshandlung.
- Die Theologie hat sich mit der Lehre zu befassen.
- Es ist sinnvoll und wertvoll, die Lehre analytisch zu untersuchen: klar, präzise, argumentativ.
- Die analytische Herangehensweise kann zugleich die Rationalität, die Rechtgläubigkeit und die Frömmigkeit stützen.